Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 75 (2000)

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Vereinigung für Heimatkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Tätigkeit der Vereinigung für Heimatkunde

Hans Bolliger

In den nächsten Tagen also die schon lange erwartete Zeitenwende, der Millenniumsprung! Bald geht dieses bewegte und bewegende Jahrtausend zu Ende, und es wird ein neues auf die Menschheit zukommen. Und was für ein Millennium zu Ende geht!

In den vergangenen Jahrhunderten haben wir Menschen die Erde bis in alle Winkel durchdrungen, haben politische Umstürze ohne Zahl erlebt, haben wissenschaftliche Erkenntnisse gigantischen Ausmasses gemacht, dazu eine Unzahl von Entdeckungen und Eroberungen, von Kriegen und Revolutionen erfahren. Ein immer fundierteres Wissen über uns und die ganze Menschheit hat uns allerdings auch in immer grössere Unsicherheiten und Zweifel über unser Dasein gestürzt.

So haben wir uns schon längst von unserem egozentrischen Weltbild verabschieden müssen, als Kopernikus nämlich darlegte, dass sich nicht alles um uns dreht, sondern dass wir alle nur ein winziges Teilchen eines gigantischen kosmischen Räderwerkes sind. Wir mussten auch bald «den Gipfel der Schöpfung» verlassen, als Charles Darwin uns nur einen einzigen unter vielen Bereichen der Evolution zuwies!

Schliesslich mussten wir ernüchtert feststellen, dass wir nicht alleinige Sachwalter über unsere Gedanken sind, als Sigmund Freud uns das Unbewusste im Menschen definierte, das uns unergründliche Seelentiefen antippt.

In den letzten zwei Jahrhunderten sind gewaltige technische Revolutionen möglich geworden, wie Kernspaltung, Computer, Gentechnologie oder viele weitere «Errungenschaften», die uns noch und noch in Atem halten und wiederum Probleme verursachen. An der Schwelle des neuen Jahrtausends beschäftigen uns fast weniger mehr rein technische und wissenschaftliche Fortschritte. Vielmehr sind die unerwünschten Folgen der erzielten Forschungsergebnisse zu einem weltumspannenden Problem geworden. Dieses wird uns weit über die Zeitenwende hinaus in Atem halten.

Wie lösen wir beispielsweise die drohende Bevölkerungsexplosion, wie entkommen wir der Klima-, Energie- und Rohstofffalle? Wie nutzen wir positiv das

global vernetzte Wissen, welches uns das Internet anbietet? Können wir einen Weg finden zu einem friedlichen Zusammenleben zwischen uns Menschen und der gesamten Schöpfung? Eine Lösung dieser brennenden Fragen scheint sehr schwierig, und dennoch ist sie ungeheuer wichtig für unsere weitere Existenz als Menschen des 21. Jahrhunderts.

Gibt es schliesslich überhaupt so etwas wie Fortschritt? Könnte es nicht auch sein, dass alles, was wir als «Fortschritt» bezeichnen, nur Einbildung ist, eine schöne Vorstellung einer besseren und lebenswerteren Welt? Wir sind einer grossen Zahl von Naturgesetzen (Lawinenwinter 1999, Hochwasser 1999, Canyoning-Unfall im Berner Oberland 1999) und sozialen Wandlungen (Kosovokrieg 1999) ausgeliefert, die den Glauben an eine Entwicklung zum Besseren oder gar zum Guten immer wieder erschüttern.

Die Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden, als natur- und kulturbewusste Verbindung, wird bestimmt auch den Übergang ins 21. Jahrhundert bewältigen, und wir blicken vertrauens- und hoffnungsvoll in die Zukunft, die uns wiederum vielfältige Begegnungen und Auseinandersetzungen mit Landschaft, Kunst und Kultur im weitesten Sinne verheisst.

Die Jahrestätigkeit konzentrierte sich schwerpunktartig auf Ausfahrten und andere Aktivitäten:

Naturkundliche Exkursion an den Stausee Klingnau: «Wintergäste» (D. Peter).
Führung durch die Stadt Rheinfelden: Altstadt, Plätze und Museum (A. Meister).
Dreitägige Kulturfahrt nach Bergamo, Monza und Brescia (Dr. H. Stadler).
«Auf den Spuren der Gotik in und um Paris.» Troyes, Paris, Giverny, Rouen, Chartres und Burgund (W. K. Walde).
Zoologische und botanische Exkursion in den Tierpark Langenberg und auf den Üetliberg (A. Zulauf).
«Zwischen oberer Donau und oberem Neckar.» Rottweil, Donaueschingen und Haigerloch (H. Eith).
«Die Alpenflora in Adelboden.» Eine botanische Exkursion (H. und H. Rosewich).
Der Werkhof in Göschenen im Zusammenhang mit dem Gotthardtunnel und dem Hospiz auf der Passhöhe (W. Steiner und C. Peterposten).
Römische Siedlungen und Spuren in der Ostschweiz: Seeb, Oberwinterthur, Pfyn, Eschenz, Schleitheim, Dangstetten (H. Doppler).
Mehrtägige Reise in die Tschechische Republik: «Auf den Spuren der böhmischen Gotik bis Neugotik.» Trebon, Krumau, Tabor, Budweis, Telc, Rosenberg, Marienbad, Karlsbad (verschiedene Führerinnen und Führer).
Heimatkundliches aus dem Fricktal und dem Baselbiet: Verteidigungsvorkehrungen, Besichtigung von Anlagen, Bilddokumente und Anekdoten (M. Rudolf).
61. Jahresversammlung in Wettingen (Westschöpfe). Herbert Frei hält einen Vortrag über «Alphorn, Posthorn, Jagdhorn.» Ein Streifzug durch die Welt der Blasinstrumente. Hans Bolliger ist 25 Jahre Obmann.